

So behandeln Sie digitale Kunstdrucke richtig

» Lassen Sie Ihre Drucke mit langlebigen, pigmentierten Tinten herstellen. Meiden Sie Farbstoff-Tinten

» Wählen Sie ein säurefreies, PH-neutrales Papier aus 100% Baumwollfasern oder Alphazellulose/TCF mit alkalischer Pufferung

» Achten Sie darauf, dass alle Materialien, die in Kontakt mit Ihrem Druck kommen, ebenfalls säurefrei sind. Dies gilt z. B. für Passepartouts, Rückwand-Kartons, Archiv-Boxen, Trennblätter, Mappen etc.

» Benutzen Sie bei der Rahmung von Kunst drucken niemals herkömmliche Folien-Klebe bänder oder Klebstoffe, sondern säurefreie, alterungsbeständige Papierklebebänder. Bei der Befestigung von Drucken am Passepartout hat sich z.B. Filmoplast P90 bewährt. Zum Aufziehen von Drucken auf Rückwand-Kartons eignet sich Gudy 831, ein beidseitig klebendes Papiervlies.

» Schützen Sie Drucke vor starker Lichteinstrahlung. Direktes Sonnenlicht absolut vermeiden. Stellen Sie Ihre Bilder immer hinter Glas aus, dies schützt vor aggressiven Luftschadstoffen und verringert die UV-Belastung.

Optimal eignet sich Schott Mirogard plus® Museumsglas. Es bietet gegenüber Bilderglas einen 90% höheren UV-Schutz und reduziert Reflexionen auf unter 1% – ist also fast unsichtbar.

» Drucke, die Sie ungeschützt ausstellen, wie z.B. Leinwand, sollten immer mit einem geeigneten UV-Schutzfirnis überzogen werden. Wir haben gute Erfahrungen mit einem zweifachen Auftrag von Lascaux Transparentlack 2-UV gemacht.

» Lagern und archivieren Sie Drucke jeweils getrennt durch eine Lage säurefreies Seidenpapier oder Baumwollvlies in säurefreien Mappen oder Boxen (z.B. Eterno Board® von Tschudi). Möglichst in einem dunklen Raum bei konstanter Luftfeuchtigkeit (30 – 40%) und Temperatur (unter 20 °C).

Diese Empfehlungen geben wir nach bestem Wissen und eigener Erfahrung an unsere Kunden weiter. Eine Haftung für deren Richtigkeit oder Vollständigkeit wird ausgeschlossen.